deanlage Heusweiler wurde im März 1945 auch noch zerstört. Der Reichssender Saarbrücken unterhielt auch einen Neb
schon im Jahre 1928 als „Pfalzsender" i
sender von München, dann ab 1934 vo
26. Oktober 1936 als Nebensender vo
fangs 0,5 ab 1936 1,5 kW. Als Antenne
Höhe, 130 m Abstand und eine dazwisc
reusenartiger Niederführung zur Anwe
von 10x10 m, verjüngten sich in 19 Et
Sendeanlage wurde am 19. März 194
konnte aber nach dem Krieg durch
Der Wiederbeginn in der „Wartburg"

Nach Kriegende konnten weder die Stu
ge in Heusweiler verwendet werden. A
burg", ein durch den Krieg stark zerst
verwendet. Als Sender stellte die franz
ren Marconi-Sender zur Verfügung. E
Hof aufgestellt werden. Nach Errichtu
Länge begann die Ausstrahlung des er
Zone.

Heusweiler 1946

Nach der Eigentumsklärung von Heus
Juni 1946 der Marconi-Sender dorthin
eine T-Antenne, welche von zwei 30 m
dung. Diese Antennenanlage blieb al
wurde sie durch einen 50 m hohen se
ersetzt. Dieser Sendemast blieb bis M
kW starke Sender wurde 1948 durch e
(vom französischen Sender RTF an d
lautern verlegt. Die Antennenanlage e
derung. Um größere Reichweiten zu e
Stahlgittermast als schwundmindernde
m Höhe in einen Ober- und Unterteil g
den. Der Gittermast wurde in drei Höh

Studioanlagen noch die zerstörte Sendeanla-
en. Als behelfsmäßiges Studio wurde die „Wart-
zerstörtes Gemeindegebäude in Saarbrücken,
französische Armee einen 2 kW starken fahrba-
ng. Er konnte bereits Mitte Dezember 1945 im
richtung einer einfachen T-Antenne von 45 m
des ersten MW-Programms in der französischen

<u>Alle MW – Rundfunksendeanlagen in Deutschland von 1924 – 1945, alphabetisch nach Standorten geordnet:</u>

Standort	Inbetrieb-nahme	Art der Antenne	Art und Höhe der Tragmaste

<u>Aachen:</u>

Rathaus	06.03.1928 – 07.05.1930	Dreifache T-Antenne	Gespannt vom Granusturm zum Rathaus Turm (Neues Stadthaus)
	07.05.1930	Verkürzte T-Antenne	
	21.03.1932	Standort stillgelegt	

<u>Augsburg:</u>

Oberpost-direktion:	11.09.1927	Dreifache T-Antenne	Zwei abgespannte Rohrständer auf dem Turm des Postgebäudes und dem Dach der Volksbank
	01.04.1935	Anlage stillgelegt	

<u>Berlin:</u>

Vox-Haus:	29.10.1923	Sechsfache – Reuse , 6-eckiger Querschnitt und 2 fache Niederführung	Zwei 18 m *(15 - 17 m)* lange Rohrständer auf Vox-Haus und auf dem Hotel Esplanade
	Ende 1923	Doppel – T- Antenne	
	05.12.1924	Standort stillgelegt	
Magdeburger Platz	12.05.1924	Vierfache T-Antenne	Ein 35 m und ein 25 m hoher abgespannter Fischbauch Holzmast auf Gebäudedach von Lützowstr. Nr: 32 und Nr. 33/36
	1925	Doppel – T-Antenne	
	21.07.1926	Sendebetrieb für 10 Tage unterbrochen	Einsturz des 25 m Mastes auf Haus Nr: 33/36
	31.07.1926	Behelfsantenne	Antenne von 35 m Mast zum Dachgiebel Haus Nr: 33/36 gespannt
	01.12.1926	Sendebetrieb für 3 Tage unterbrochen	Abbau des 35 m Mastes
	03.12.1926	Doppel – T-Antenne	Antenne von Dachgiebel Nr: 33/36 zu Telegrafenmast Haus Nr. 30 gespannt
	20.09.1927	Standort stillgelegt	

Funkturm	25.09.1925 – 20.12.1933	Fünffache T-Antenne mit dreifacher Niederführung	138 m hoher Funkturm + 80 m abgespannter Gittermast
	Dezember 1933	Doppel T- Antenne, stark verkürzt mit dreifacher Niederführung	
	1934	Eindrahtschrägantenne	Vom Funkturm zum Dach des Sendergebäudes gespannt
	19.8.1935	Standort stillgelegt	Funkturm heute noch bestehend
Berlin – Ost	13.01.1929	Dreifache – T-Antenne	Zwei 34 m hohe abgespannte Rohrständer auf Gebäudedach
	02.01.1934	Standort stillgelegt	
Tegel (GS)	20.12.1933 - 1940	Schwundmindernde Halbwellen Eindraht Antenne mit Dachkapazität (d: 10 m)	Ein 165 m hoher Holzturm mit achteckigen Bronzering
	Oktober 1939	Dreiecksflächenantenne in mobiler Ausführung	Drei 50 m hohe abgespannte Rundstahlmaste
	1940	Eindraht Vertikalantenne	86 m Holzturm (165 m Turm auf 86 m verkürzt)
	1945	Alle Anlagen bestehend	

Bremen:

Telegraphen-amt	30.11.1924 – Jänner 1931	Doppel T-Antenne	Gespannt vom Ostturm der Petrikirche zu einem 15 m Mast auf dem Turm des Telegraphenamtes
	Jänner 1931	Doppel T-Antenne	Gespannt vom Turm der Baumwollbörse zu einem 15 m Mast auf dem Turm des Telegraphenamtes
	06.10.1933	Standort eingestellt	
Utbremer Straße	07.10.1933 – 12.05.1939	Schwundmindernde Halbwellen -Eindraht Antenne mit Dachkapazität	Ein 90 m hoher Holzturm (1939 wegen Fäulnis des Holzes abgebaut)
	13.05.1939	Selbststrahler	Ein 50 m hoher abgespannter Rundstahlmast
	1945	Anlage bestehend	

Breslau:

Oberbergamt	26.05.1924	Doppel T-Antenne	Ein 27 m langer abgespannter Rohrmast auf Gebäude und der Turm der Johanniskirche
	01.12.1925	Standort stillgelegt	
Krietern	01.12.1925 -	Einfache T-Antenne mit Zuführungsreuse	Zwei 100 m hohe Stahlgittertürme
	27.08.1932	Standort stillgelegt	
Rothsürben	27.08.1932	Schwundmindernde Halbwellen -Eindraht Antenne mit Dachkapazität (d: 10,6 m)	Ein 140 m Holzturm, Gesamthöhe:145 m (+ 5 m hohe Dachkapazität)
	1940	Dreiecksflächenantenne (Zweifache(?) T-Antenne)	Drei 50 m hohe abgespannte Rundstahlmaste
	07.02.1945	Einnahme der Anlage durch die Rote Armee	

Danzig – Glettau:

Glettau	~1940	Vertikale Reusenantenne (5 Drähte)	Zwei 50 m hohe abgespannte Eisengittermaste
	1945	Anlage zerstört	

Danzig-Stadt:

Telegraphen-amt	20.09.1926 - ?	Dreifache T-Antenne	Gespannt von ~28 m hohen Eisengitterturm zum (Postgebäude-)Turm
	? (vor Okt. 1939) – 1945		Gespannt vom Postturm zu 20 m hohen Gitterturm auf Gebäude
	1945	Anlage vermutlich zerstört	

Dortmund:

Zeche Dorstfeld	18.09.1925	Doppel T-Antenne	Zwei 30 m hohe Holzmaste mit 3 m langem eisernen Aufsatz
	15.12.1927	Standort stillgelegt	

Dresden:

Rathaus	22.02.1925	Doppel T-Antenne	Antenne von Rathausturm zum Turm der Kreuzkirche gespannt
	Vor 1944	Vertikalantenne	
	13.02.1945	Anlage zerstört	

Elberfeld:

Hahnerberg	19.09.1925	Doppel T-Antenne	Zwei 35 m hohe Eisengittertürme
	15.01.1927	Standort stillgelegt	

Flensburg:

Jürgensby – am Sender 3	23.12.1928 – 09.04.1935	Vierfache T-Antenne	Zwei 60 m hohe Holztürme
	09.04.1935	Schwundmindernde Halbwellen – Eindraht – Antenne mit Dachkapazität	Ein 90 m hoher Holzturm
	1945	Anlage bestehend	

Frankfurt/Main:

Postscheck-amt	30.03.1924	Doppel T-Antenne	Zwei abgespannte 27,5 m lange Rohrmaste auf Gebäudedach
	10.07.1926	Standort stillgelegt	
Heiligenstock (GS):	10.07.1926 – 28.10.1932	Dreifache T-Antenne	Zwei je 100 m hohe Stahlfachwerktürme
	28.10.32 – 20.10. 1934	Senkrechte Reuse an Hanfseil	
	1934 – 1938	Schwundmindernde spannungsgespeister vertikaler Höhendipol mit Dachkapazität	Ein 107 m hoher Holzturm (ehemaliger 100 m Nordturm von Mühlacker)
	Mai 38 - Herbst 38	Behelfsantenne	
	Sommer 1938 – 1945	Schwundmindernde spannungsgespeister vertikaler Höhendipol mit Dachkapazität	Ein 107 m (124 m) hoher Holzturm (jener von 1934 im Mai 1938 abgebaut und ein neuer Holzturm aufgebaut)
	ca. 1938?	Dreifache T-Antenne	Zwei 35 m hohe Holzmaste
	25.03.1945	Alle Anlagen zerstört	

Freiburg:

Gewerbe-schule	28.11.1926	Doppel T-Antenne	Zwei abgespannte 28 m hohe Rohrmaste auf Gebäudedach
	14.01.1934	Standort ersetzt	
Betzen-hausen	20.12.1933	Schwundmindernder stromgespeister Höhendipol	Ein 107 m hoher Holzturm mit dipoliger Antenne nach Hahnemann-Harbich Methode
	21.04.1945	Anlage zerstört	

Gleiwitz:

Kieferstädter-Straße	15.11.1925	Dreifache T-Antenne (ab ~1928 eine vierfache T-Antenne)	Zwei je 100 m hohe Stahlgittertürme
	22.12.1935	Standort stillgelegt	
Tarnowitzer Straße	23.12.1935	Schwundmindernder spannungsgespeister vertikaler Höhendipol	Ein 110 m hoher Holzturm
	1945	Anlage bestehend	Turm noch heute bestehend

Hamburg:

Fernsprech-amt	02.05.1924	Doppel T-Antenne	Zwei abgespannte Mannesmannrohrmaste auf Gebäudedach
	22.11.1925	Standort stillgelegt	
Lokstedt	22.11.1925 - 1927	Vertikale Reuse, sechsdrähtig	Zwei je 100 m (103 m) hohe Stahlgittertürme
	1927	Dreifache T-Antenne mit dreifacher Niederführung	
	15.01.1934	Standort stillgelegt. Türme der Luftfahrtverwaltung überlassen	
Billwerder Moorfleth	15.01.1934 – Mai 1941	Schwundmindernde Halbwellen -Eindraht Antenne mit Dachkapazität (d: 10 m)	Ein 145 m hoher Holzturm
	15.01.1940	Dreiecksflächenantenne (Dreifache T-Antenne)	Drei 50 m hohe abgespannte Rundstahlmaste
	Mai 1941 (?)	λ/4 Antenne	Der 145 m Holzturm von auf 84,5 m Höhe abgetragen
	1945	Alle Anlagen bestehend	

Hannover:

Hanomag Gebäude	16.12.1924	Doppel T-Antenne	Zwei abgespannte 28 m hohe Rohrmaste auf Gebäudedach
	13.08.1933	Standort eingestellt	
Hainholz	13.08.1933 – 25.5.1940	Schwundmindernde Halbwellenantenne mit Dachkapazität	90 m hoher Holzturm
	~1933/34		Ein 60 m (50 m) hoher Holzturm (90 m Turm aus flugsicherungs-technischen Gründen reduziert)
	25.05.1940	Standort eingestellt	
Hemmingen	23.05.1940	Selbststrahler	50 m hoher abgespannter Rundstahlmast (ab 1943 Reserve)
	Mitte 1943	Selbststrahler	Ein 96 m hoher abgespannter Gittermast
	07.04.1945	Alle Anlagen gesprengt	

Heilsberg:

Landsberger Chaussee	15.12.1930 – 28.08.1935	Vertikale Reuse an 3 cm starken Hanf Dachseil	Zwei 102 m hohe Holztürme
	28.08.1935 – 1940	Schwundmindernder spannungsgespeister Höhendipol	Ein 115 m hoher Holzturm (ein 102 m Turm aufgestockt, 2. Turm nach Königsberg)
	1940 – 1945	Selbststrahler	Ein 151 m hoher abgespannter Rundstahlmast
	1940	Dreiecksflächenantenne (mobile Ausführung)	Drei mobile Trägermaste
	31.01.1945	Anlage zerstört	

Kaiserslautern:

Hochspeyer	24.02.1928 – vor 1944	Dreifache T-Antenne mit Niederführungsreuse	Zwei 60 m hohe Holztürme
	Vor 1944	Eindraht T-Antenne	
	19.03.1945	Anlage zerstört	

Kassel:

Oberpost-direktion	25.01.1925 – 22.10.1943	Doppel T-Antenne	Zwei abgespannte 26,5 m hohe Rohrmaste auf 21 m hohem Gebäudedach
	Oktober 1943	Einfache T-Antenne	Zwei abgespannte 18 m hohe Rohrmaste auf Gebäudedach
	25.03.1945	Anlage zerstört	

Kiel:

Finkelberg	07.03.1926	Vertikale Reuse (später eine dreifache T-Antenne)	Zwei 75 m hohe Stahlgittertürme
	14.01.1934	Standort stillgelegt (vom 27.1.- 11.2.34 im kurzzeitigen Betrieb)	

Koblenz:

Lützel	13.04.1935-1945	Schwundmindernder spannungsgespeister vertikaler Höhendipol	Ein 107 m hoher Holzturm (ehemaliger 100 m Südturm aus Mühlacker)
	Mai 1936 - 1938	(T-Antenne) Notantenne	Zwischen zwei 35 m Masten gespannt
	14.03.1938	Notantenne	„auf einen 36 m hohen Mast umgelegt"
	1945	Anlage bestehend	

Köln:

Raderthal	06.03.1928	Dreifache T-Antenne	Zwei 80 m hohe Holztürme
	21.03.1932	Standort stillgelegt	

Königsberg:

Altstädter Holzwiesen	14.06.1924	Dreifache T-Antenne mit sechsfacher Niederführungsreuse	Ein 45 m hoher abgespannter Gittermast und ein Schornstein
	22.12.1926	Standort stillgelegt	
Amalienau	22.12.1926 – März 1927	Behelfsantenne - Doppel T-Antenne	Zwei abgespannte Holzmaste mit 25 und 30 m Höhe
	März 1927 – 15.01.1935	Dreifache T-Antenne	Zwei 80 m hohe Holztürme
	15.01.1935 – 1938	Schwundmindernde Halbwellen -Eindraht Antenne mit Dachkapazität	Ein 100 m hoher Holzturm (von Heilsberg)
	24.05.1938	Selbststrahler	Ein 50 m hoher abgespannter Rundstahlmast
	Februar 1945	Anlage vermutlich zerstört	

Langenberg:

Betriebsgelände/ Hordtberg	15.01.1927	Dreifache T-Antenne	Zwei 100 m hohe Stahlgittertürme
	24.08.1934	Standort ersetzt	
Kleiner Hordt	24.08.1934	Schwundmindernde Halbwellen – Eindraht – Antenne mit Dachkapazität (d: 10,6 m)	Ein 160 m hoher Holzturm (am 10.10.1935 durch Orkan eingestürzt)
	10.10.1935	Standort ersetzt	
Betriebs-gelände/ Hordtberg	12.10.1935 – 17.10.1935	Zweidraht L-Antenne Ersatzantenne	Von einem 19 m Telegraphenmast zum 18 m Kühlturm gespannt
	17.10.1935 – 24.10.1935	T -Antenne	Zwischen zwei 25 m hohen Telegraphenmasten gespannt
	24.10.1935 – 07.12.1935	Dreiecksflächenantenne	Zwischen drei je 30 m hohen Telegraphenstangen gespannt
	07.12.1935	Dreiecksflächenantenne	Zwischen drei 45 m hohen Holztürmen gespannt
	12.04.1945	Anlage Betriebsgelände/ Hordtberg zerstört	
Rommel	08.07.1941	Selbststrahler	240 m hoher selbst strahlender abgespannter Rohrmast (d: 1,6 m)
	12.04.1945	Anlage zerstört	

Leipzig:

Johannis-hospital	01.03.1924	Doppel T-Antenne	Zwei abgespannte 30 m lange Rohrmaste auf Gebäudedach
	17.06.1926	Standort stillgelegt	
Messegelände	17.06.1926	Dreifache T-Antenne	Zwei je 105 m hohe Stahlgittertürme
	28.10.1932	Standort stillgelegt	
Wiederau-Pegau (GS)	28.10.1932 – Oktober 1935	Senkrechte Reusenantenne	Zwei Holztürme mit 125 m Höhe
	03.06.1935 – 03.10.1935	Fahrbarer Sender I	Ein Teleskopmast, mit 45 m Höhe
	03.10.1935	Schwundmindernde spannungsgespeister Höhendipol mit Kapazitätsring	Ein 150 m hoher Holzturm (155 m nach Brunswig)
	1940	Dreiecksflächenantenne	Drei 50 m hohe abgespannte Rundstahlmaste
	1945	Alle Anlagen bestehend	

Magdeburg:

Ravensber-gerstraße	08.12.1928 – 28.09.1944	Dreifache T-Antenne	Zwei abgespannte 30 m hohe Rohrmaste auf Dächer zweier Schulgebäude
	28.09.1944	Durch Brandbomben zerstört	
Diesdorf	03.10.1944 – 09.02.1945	Fahrbare Sendeanlage	Antennendraht zwischen 10 m Mast und Schornstein gespannt
	1944/45	Anlage stillgelegt	

München:

Verkehrs-ministerium	30.03.1924	L-Antenne	Von Kuppel (65 m Höhe) zum Reichsbahngebäude gespannt
	05.03.1927	Standort stillgelegt	
Stadelheim	01.03.1926 – Herbst 1926	Doppel T-Antenne	Zwei je 100 m hohe Stahlgittertürme
	Herbst 1926 – 22/23.11.1930	Fünffache T-Antenne	Zwei je 73,3 m hohe Holztürme (auf den selben Fundamenten wie die beiden 100 m Stahltürme)
	22/23.11.1930		Einsturz beider Holztürme auf bis 25 m Höhe
	23.11.1930 Früh - Nachmittag	Behelfsantenne	Vom westlichen Holzstumpf zum Sendegebäude gespannt
	Nachmittag -- 15.12.1030	Notantenne	Zwischen beiden Holzstümpfen in 25 m Höhe gespannt
	15.12.1930	Eindraht-T-Antenne	Beide Holzstümpfe durch Mannesmannrohre auf 50 m Höhe erhöht.
	03.12.1932	Standort stillgelegt	
Ismaning (GS)	03.12.1932 - 1934	Dreifache T-Antenne	Zwei 115 m hohe Holztürme
	01.05.1934 – Sept. 1934	Dreifache L-Antenne (Behelfsantenne)	Von einem 115 m Turm zu einem kleinen Holzmast gespannt
	September 1934 - 1941	Schwundmindernder stromgespeister Höhendipol	Ein 163 m Holzturm (ein 115 m Turm durch 39 m Unterbau und 7 m Aufbau erhöht, der 2. 115 m Turm nach Nürnberg verlegt)
	1939	Dreiecksflächenantenne – (Dreifache T-Antenne)	Drei 50 m hohe abgespannte Rundstahlmaste
	1941	Spannungserregtes Höhendipol	Der 163 m Holzturm auf 156 m rückgebaut (ca. 1943)
	1945	Alle Anlagen bestehend	

Münster:

Elektrizitätsw.	10.10.1924 -- 14.11.1926	Dreifache T-Antenne mit reusenartiger Niederführung	Ein 75 m Stahlgitterturm und ein 80 m (87 m) hoher Schornstein
	14.11.1926	Stark verkürzte Doppel T-Antenne,	
	21.03.1932	Standort stillgelegt	

Nürnberg:

Oberpost-direktion	02.08.1924	Dreifache T-Antenne	Zwei abgespannte Rohrmasten auf Gebäudedach
	14.05.1926	Standort stillgelegt	
Kleinreuth	14.05.1926 – 1936	Einfache T-Antenne	Zwei 75 m hohe Stahlgittertürme
	25.01.1936	Schwundmindernder spannungsgespeister Höhendipol mit Dachkapazität	Ein 124 m hoher Holzturm (100 m Turm von München)
	Während des Krieges	Hilfsantenne	Zwei 28 m hohe Holzmaste
	1945	Alle Anlagen bestehend	Holzturm leicht beschädigt

Reichenbach:

Reichenbach	20.06.1937	Schwundmindernde Halbwellen Eindraht Antenne mit Dachkapazität	Ein 100 m hoher Holzturm
	07.05.1945	Anlage zerstört	

Saarbrücken:

Altenkessel	18.08.1935	Fahrbarer Sender	30 m hohe Schirmantenne aus Kupferrohr
	23.12.1935	Standort Stillgelegt	
Heusweiler	23.12.1935	Dreifache T-Antenne	Zwei Telegraphenholzmaste mit 40 m Höhe
	1945	Anlage zerstört	

Stettin:

Zabelsdorf	18.12.1925	Doppel T-Antenne mit reusenartiger Niederführung	Zwei 75 m hohe Stahlgittertürme
	20.10.1934	Standort stillgelegt	
König-Albert-Straße	20.10.1934 – Dezember 1936	Schwundmindernde Halbwellen – Eindraht – Antenne mit Dachkapazität (d: 10 m)	Ein 93 m hoher Holzturm (1936 wegen Fäulnisschäden abgebaut)
	Dezember 1936 - 1938	Behelfsantenne	Zwischen zwei Masten gespannt
	18.11.1938 – 1945	Selbststrahler	Ein 50 m hoher abgespannter Rundstahlmast
	1945	Vermutlich Anlage zerstört	

Stolp:

Rathsdamnitz	01.12.1938	Mittelstrahler für Flächenantenne	Ein 50 m hoher Holzturm (Mittelstrahler)
	Juli 1939	Flächenantenne - 6 – Eck Antenne mit Mittelstrahler	Weitere sechs je 50 m hohe dreiseitige Holztürme im Kreis um Mittelturm aufgebaut
	~1940	Selbststrahler	Ein 50 m hoher abgespannter Rundstahlmast
	1945	Anlage vermutlich zerstört	

Stuttgart:

Feuerbach	10.05.1924	Doppel T-Antenne	Zwei je 28 m hohe abgespannte Rohrmaste auf Gebäudedach
	28.11.1926	Standort stillgelegt	
Degerloch	28.11.1926	Doppel T-Antenne	Zwei je 100 m hohe Stahlgittertürme
	20.12.1930	Standort stillgelegt	
Mühlacker	21.11.1930 – Dez. 1933	Senkrechte Reuse	Zwei 100 m hohe Holztürme
	20.12.1933 – Frühjahr 1934	Behelfsantenne am Südturm	100 m Südturm (100 m Nordturm abgebaut)
	1934	Schwundmindernde Halbwellen -Eindraht Antenne mit Dachkapazität (d: 10,6 m)	Ein 190 m hoher Holzturm (100 m Südturm abgebaut)
	März 1940	Dreiecksflächenantenne (Dreifache T-Antenne)	Drei 50 m hohe abgespannte Rundstahlmaste
	06.04.1945	Alle Anlagen gesprengt	

Trier:

Jägerkaserne	19.02.1933 – 1935	Senkrechte Reuse an Dachseil	Zwei 60 m hohe Holztürme
	1935	Schwundmindernder spannungsgespeister vertikaler Höhendipol	Ein 107 m hoher Holzturm
	1945	Anlage bestehend	